

An den
Ausschuss für Bürgerinitiativen und Petitionen
Österreichisches Parlament

Wien, am 24.8.2023

Stellungnahme zur Petition „Für den Erhalt der Sozialwissenschaftlichen Bibliothek an der WU“ (Pet/120) der Österreichischen Hochschüler_innenschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Österreichische Hochschüler_innenschaft, im folgenden ÖH genannt, bedankt sich für die Übermittlung der Petition „Für den Erhalt der Sozialwissenschaftlichen Bibliothek an der WU“ (120/Pet) und die Möglichkeit dazu Stellung zu beziehen. Es wird ersucht, die Bitte nach Stellungnahmen möglichst bald nach Beschluss auszusenden.

Die ÖH spricht sich klar gegen die Schließung der Sozialwissenschaftlichen Bibliothek an der Wirtschaftsuniversität Wien aus und unterstützt die Petition der Studierenden an der WU. Im Folgenden wird genauer auf die Punkte eingegangen.

Zuallererst stellt die Sozialwissenschaftliche Bibliothek einen zentralen Ort für Volkswirtschafts- und Sozioökonomie Studierende dar. Sie ist somit ein wichtiger Treffpunkt für den Austausch zwischen Studierenden dieser Studiengänge.

Bereits jetzt ist die Hauptbibliothek an der WU zu Stoßzeiten massiv überfüllt, die Schließung der Bibliothek für Sozialwissenschaften wird diesen Platzmangel nur weiter vorantreiben. Durch diese Maßnahme gehen jedoch nicht nur Lernplätze verloren, sondern auch wichtige Computerplätze, die vor allem Studierenden ohne Zugang zu einem eigenen Laptop das Studieren an der WU erleichtern. Durch die

Schließung und die damit verlorenen Computerplätze verschlechtert sich vor allem die Situation dieser Studierenden.

Weiters bietet die Bibliothek für Sozialwissenschaften den Studierenden der Bachelor- und Masterprogramme Sozioökonomie und Volkswirtschaft einen konzentrierten Zugang zu Fachliteratur, die für ihr Studium von enormer Bedeutung ist. Durch den Umbau der Bibliothek für Sozialwissenschaften geht dieser konzentrierte Zugang verloren. Die Wirtschaftsuniversität Wien versichert zwar deren Eingliederung in die Hauptbibliothek, dadurch wird aber die Suche nach der benötigten Literatur massiv erschwert. Auch ist fraglich, wie viel der Literatur tatsächlich erhalten bleibt.

Die Schließung der Bibliothek für Sozialwissenschaften schließt damit auch an Maßnahmen an, die zur Reduzierung der heterodoxen Lehre an der Wirtschaftsuniversität Wien führen, wie der Reduzierung der heterodoxen Lehrstühle am Institut für Volkswirtschaft. Durch diese Maßnahme zeigt sich noch einmal mehr, wie diese Studiengänge in den Hintergrund gerückt werden.

Abschließend ist anzumerken, dass es für die ÖH unverständlich ist, überhaupt über die Schließung einer Bibliothek nachzudenken und dies eine unfaire Maßnahme gegenüber den Volkswirtschafts und Sozioökonomie Studierenden an der Wirtschaftsuniversität Wien darstellt. Wir fordern daher, dieses Vorhaben noch einmal zu überdenken.

Im Namen der Österreichischen Hochschüler_innenschaft:

Nina Mathies

Vorsitzende

Sarah Rossmann

1. stellvertretende Vorsitzende

Simon Neuhold

2. stellvertretender Vorsitzender

Antonia Riegler

interimistische Referentin für Bildungspolitik